

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 35

Artikel: Aphorismen
Autor: Petan, Žarko
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

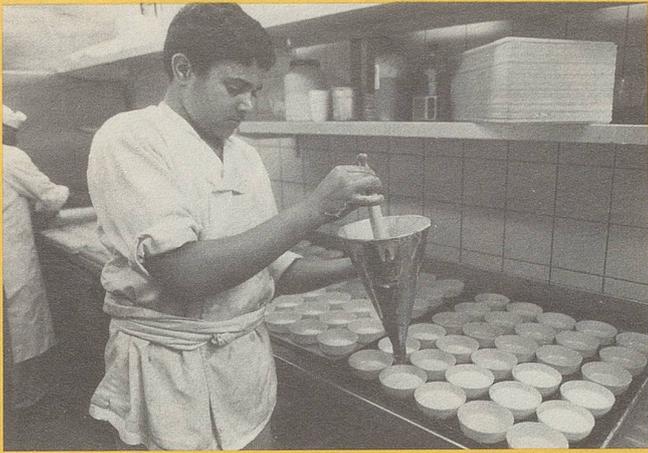
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

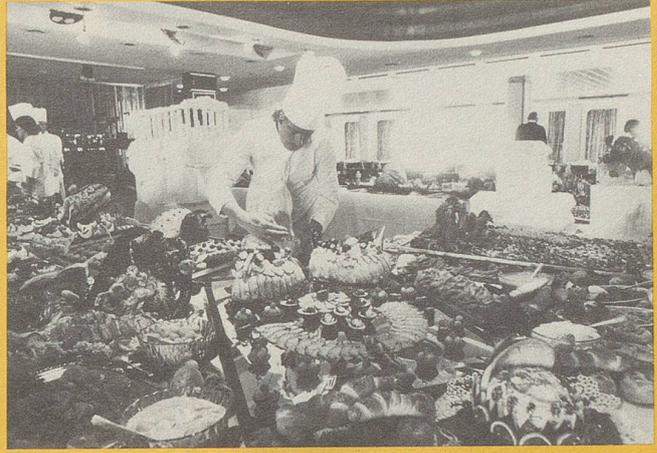
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

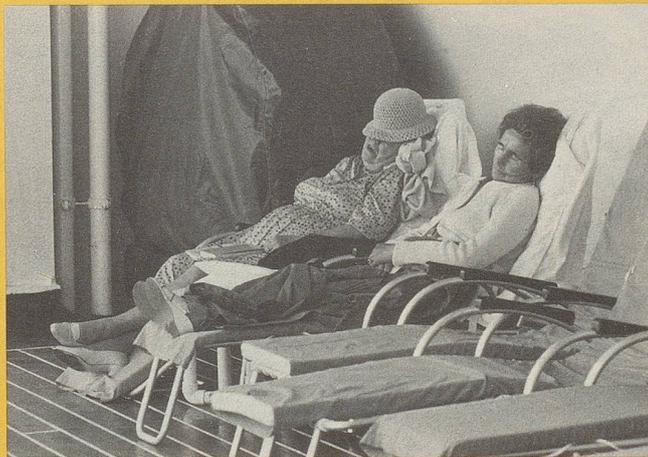
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



2 ... es Bitzli ...

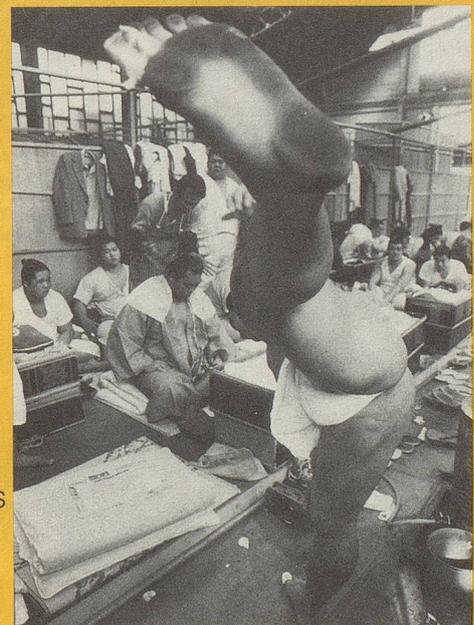


3 ... meh si?



6 ... genügend Schlaf ...

7 ... und ein konsequent durchgeführtes Aerobic-Programm ...



Aphorismen

von Žarko Petan

Quod licet Iovi, non licet bovi; das heisst: Was der Stier darf, darf die Kuh noch lange nicht.

Das Telefon ist eine unangenehme Erfindung: man muss laut nicken.

Im Krieg ziehen auch die Informationen Uniformen an.

Flirt ist ein Liebesspiel ohne Tore.

Je schwächer die Argumente, desto lauter muss man sie verkünden.

Es ist leicht, falscher Prophet im eigenen Land zu sein.

Im Krieg ist der Tod Modus vivendi.

Im Alter fängt der Tag mit dem Sonnenuntergang an.

Am Ende des Weges ist meist ein Kreuzweg.

Am leichtesten entgleitet die Macht aus reinen Händen.

Die Kunst der Politik besteht in der Verarbeitung des Volkes zur Masse.

Mancher Patriot ist nur ein vom Staat bezahlter Liebhaber.

Je höher die Lebenskosten, desto billiger das Leben.

Der ehrgeizige Bürokrat träumt davon, dass seine Feder eines Tages zur Lanze befördert wird.